

**Irma Gideon**

Gespräch vom 13. August 2019

Länge: 116 min

INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Zeit</b>	<b>Inhalt</b>
00:00:57	aufgewachsen in der mecklenburgischen Kleinstadt Gadebusch, Vater Gastwirt
00:04:55	Vater aus beruflichen Gründen in NSDAP, eigentlich unpolitisch
00:05:40	1944 Barackendorf für evakuierte Familien aus Hamburg eingerichtet, Kontakte
00:08:00	Gadebusch vom Krieg verschont, nur einmal Fliegeralarm ohne Folgen
00:09:20	Vater nicht im Krieg wegen Handverletzung aus dem Ersten Weltkrieg, stattdessen Polizeidienst
00:11:39	Elternhaus durch russische Kommandantur konfisziert, mehrfache Umzüge
00:13:37	von Judenverfolgung in Gadebusch nichts bemerkt
00:14:39	Kriegsende in einem Dorf bei Schwerin erlebt, zunächst von Engländern besetzt
00:15:37	Nachkriegsjahre sehr schwierig; Mutter starb schon 1948, Vater wurde Arbeiter
00:16:25	Ernährungsprobleme gemildert durch eigenen kleinen Garten
00:18:39	Konfiszierung des Hauses, Familie fand Unterkunft bei befreundetem Ehepaar
00:20:30	Essensbeschaffung
00:24:10	NSDAP-Mitgliedschaft des Vaters Karrierehemmnis in der DDR
00:25:06	Krankheit und Tod der Mutter
00:26:00	Studium wirtschaftlich nicht möglich – Ausbildung zur Kindergärtnerin in Schwerin
00:28:22	Wohnen und Ausbildung in einem Kinderheim
00:32:30	Probleme des Bruders mit Stasi, Übertritt in den Westen, dort berufliche Karriere
00:34:29	nach Gründung der DDR persönliche Lebensbedingungen zunächst nicht verbessert
00:36:30	1949 Fachschule für Kindergärtnerinnen in Greifswald, danach Kreisreferentin für Vorschulerziehung in Gadebusch
00:38:31	Tätigkeit in Gadebusch, Wohnen zusammen mit Schwester in Schwerin
00:39:53	Wechsel in gleicher Position nach Zwickau-Stadt; Konflikt mit älteren Kindergärtnerinnen
00:41:33	Selbstbehauptung in einer Führungsposition
00:45:19	Bruder im Westen nahm erst nach der Wende Kontakt zu Schwestern wieder auf
00:46:49	Wechsel von der Volksbildung zum Reisebüro der DDR – Repräsentantin im Ausland
00:54:55	Aufbau eines neuen Tourismus-Komplexes in Albena, Bulgarien: Kontakte zu Vertretern westlicher Reisebüros: Neuer Posten in Sofia
00:58:35	zurück nach Berlin beordert, Kontakte zu westdeutschen Vertretern nicht gern gesehen
01:01:37	Beruf schwer mit Familiengründung zu vereinbaren
01:07:00	Flucht in die Bundesrepublik keine Option für Irma Gideon
01:07:21	Wende 1989 war ein Schock mit vielen menschlichen Enttäuschungen
01:09:14	Berufstätigkeit beendet, ehrenamtliche Tätigkeit in der ZeitZeugenBörse
01:10:53	Stasi-Mitarbeiter in den Tourismuszentren
01:13:31	konkrete Fälle versuchter und gelungener Flucht aus Bulgarien und Jugoslawien
01:14:33	eigene Stasi-Akte nicht eingesehen, um Enttäuschungen zu vermeiden
01:19:49	Verständnis für die Montagsdemonstrationen und Fluchtwünsche
01:23:38	Aufstieg im Reisebüro in die Chefetage als Mitarbeiterin des Generaldirektors
01:25:27	Reden schreiben für den Generaldirektor
01:28:21	Ökonomische Aspekte der Tourismusbranche und der Interhotels
01:29:44	Erstellung der Reiseangebote und deren Angebote an DDR-Bürger
01:36:05	Ende der Berufstätigkeit nach der Wende auf eigenen Wunsch
01:39:33	erkennt, dass die staatlichen DDR-Betriebe nicht bestehen bleiben würden
01:41:18	persönliche Einstellung zum Mauerfall
01:42:05	Aufeinandertreffen von Ost- und Westverwandten
01:44:29	DDR war hinsichtlich sozialer Leistungen der Bundesrepublik überlegen
01:46:07	Parteimitgliedschaft war karrierefördernd
01:49:10	Zeitzeugen sind wichtig, um auch die emotionalen Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlichen Handelns deutlich zu machen